

## Medienmitteilung

# Bilanz der Berner Feuerwehren 2021: Sommerunwetter forderten heraus

**Ittigen, 21. Januar 2022 – Die Unwetter im Sommer 2021 schlagen sich auf die Einsatzstatistik der Berner Feuerwehren nieder. Das zeigt der Jahresbericht des Feuerwehrinspektorats der Gebäudeversicherung Bern (GVB). So verdreifachten sich die Einsätze bei Elementarschäden im Vergleich zum Vorjahr. Die Zukunft haben die Feuerwehren fest im Blick: Der Nachwuchs ist neu organisiert, digitale Einsatzberichte sind etabliert, und eine neue Informationsplattform ist vorbereitet.**

2021 war ein ausserordentliches Jahr für die Berner Feuerwehren, vor allem aufgrund der Sommerunwetter. So leisteten die Feuerwehrangehörigen in nur zwei Monaten drei Viertel ihrer durchschnittlichen Jahreseinsätze. 2021 rückten die 146 Miliz- und zwei Berufsfeuerwehren insgesamt 10'200-mal aus. Davon 2240-mal wegen Elementarschäden.

Doch nicht nur die unwetterbedingten Schäden beschäftigten die Feuerwehren im vergangenen Jahr. Bei einem Grossbrand im Dorfzentrum in Zweisimmen waren im Juli rund 90 Angehörige der Feuerwehren Zweisimmen, Boltigen, St. Stephan, Saanen und Spiez im Einsatz. Ein Mehrfamilienhaus sowie ein Wohn- und Geschäftsgebäude brannten komplett aus, ein weiteres Wohn- und Geschäftshaus wurde unbewohnbar. Die Löscharbeiten dauerten mehrere Stunden. «Die Ereignisse des vergangenen Jahres verlangten viel von uns ab», resümiert Peter Frick, Leiter des Feuerwehrinspektorats, «und sie zeigen einmal mehr, was die Berner Feuerwehren alles leisten.»

### **Den Nachwuchs im Blick**

Um solche Einsätze auch in ferner Zukunft leisten zu können, setzten die Berner Feuerwehren 2021 auf den Nachwuchs und organisierten die Jugendfeuerwehr neu. Interessierte Jugendliche können sich nun bei der Feuerwehr ihrer Gemeinde melden statt wie bis anhin beim Feuerwehrinspektorat. Zudem tragen sie neue Uniformen und Ausrüstung ihrer Ortsfeuerwehren. So sind sie ab der ersten Minute auch optisch integriert. In der Jugendfeuerwehr erlernen 14- bis 18-Jährige das Feuerwehrhandwerk. Ab dem 18. Lebensjahr treten sie direkt in die Einsatzformation ihrer Feuerwehren über, ohne eine zusätzliche Grundausbildung absolvieren zu müssen. Damit die Jugendlichen die Kompetenzen für den Übertritt erlangen, wurden Inhalte des Basiskurses in einem Pilotversuch angepasst.

### **Digitalisierte Einsatzberichte**

Im letzten Jahr haben erstmals alle Feuerwehren den digitalen Einsatzbericht genutzt. Dieser spart nicht nur Zeit und Aufwand, sondern ermöglicht auch systematische Auswertungen und Statistiken. Insgesamt profitieren Feuerwehren damit deutlich von einfacheren Prozessen und grösserer Transparenz.

### **Neue Informationsplattform**

Auch die neue Informationsplattform myFeuerwehr verhilft dem gesamten Ökosystem Feuerwehr zu mehr Transparenz. Dank einheitlicher Datenverwaltung sind aktuelle Informationen und Daten jederzeit einsehbar für Feuerwehren, Gemeinden und andere Beteiligte. Die Vorarbeiten dazu sind abgeschlossen und die Plattform ist innerhalb des Feuerwehrinspektorats in Betrieb genommen. Im Verlauf dieses Jahres wird sie nun schrittweise für alle Beteiligten freigeschaltet.



Wir versichern Ihr Gebäude.

### **Link zum Jahresbericht**

[www.gvb.ch/feuerwehr-jahresbericht](http://www.gvb.ch/feuerwehr-jahresbericht)

### **Kontakt**

Tina Balmer, Leiterin Kommunikation  
Gebäudeversicherung Bern, Papiermühlestrasse 130, 3063 Ittigen  
031 925 12 46  
kommunikation@gvb.ch  
www.gvb.ch

### **Das Feuerwehrinspektorat der GVB in Kürze**

*Das Feuerschutz- und Feuerwehrgesetz des Kantons Bern beauftragt die Gebäudeversicherung Bern (GVB) mit der Organisation und der strategischen sowie fachtechnischen Aufsicht über das Feuerwehrwesen im Kanton. Dazu betreibt sie das Feuerwehrinspektorat. Dieses stellt die ereignisbezogene Aus- und Weiterbildung sicher, definiert und kontrolliert Mindestanforderungen an Ausrüstung und Alarmierung und koordiniert die kantonalen Sonderstützpunkte. Finanziert wird das Feuerwehrinspektorat mit Mitteln aus der Präventionsabgabe der Gebäudegrundversicherung sowie über Beiträge von Kanton, Bund und Dritten. Im Feuerwehrinspektorat arbeiten sieben hauptamtliche Mitarbeitende. Unterstützt werden sie von 14 nebenamtlichen Kreisfeuerwehrinspektoren und rund 90 Feuerwehrinstruktoren und Fachoffizieren.*